



Seeg ist schönstes Dorf im Regierungsbezirk Schwaben

Augsburg/Stadtbergen (14.07.2014) – Keine leichte Aufgabe hatte die 12-köpfige Jury unter Leitung von Dr. Wolfgang Besener vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg beim Bezirksentscheid Schwaben des 25. Wettbewerbs 2013-2016, „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“: Die Wertungen der acht teilnehmenden Dörfern lagen sehr eng beieinander. Aber am Ende waren sich alle einig: Die Gemeinde Seeg wird als schwäbischer Sieger den Regierungsbezirk beim Landesentscheid im kommenden Jahr vertreten. 2016 wird dann der Bundessieger ermittelt.

Im vergangenen Jahr hatten sich in Schwaben 17 Gemeinden und Ortsteile an den Kreisentscheiden des Wettbewerbes beteiligt. Die aus den Kreisentscheiden ermittelten acht Kreissieger Attenhofen (Lkr. Neu-Ulm), Niederdorf (Lkr. Unterallgäu), Seeg (Lkr. Ostallgäu), Waltenhausen (Lkr. Günzburg), Wertach (Lkr. Oberallgäu), Wolfenstadt (Lkr. Donau-Ries) sowie Sielenbach und Heimpersdorf (beide Lkr. Aichach-Friedberg) standen beim schwäbischen Bezirksentscheid noch zur Wahl. „Seeg ist eine zukunftsfähige Gemeinde, die trotz günstiger Standortbedingungen temporären Zeitgeistentwicklungen nicht folgte, sondern ihre eigenen Werte erkannt hat und sie konsequent weiterentwickelt“ begründete die Jury aus Fachleuten der verschiedensten Bereiche ihre Entscheidung für Seeg. Die Abschlussfeier des Wettbewerbes im Rahmen des Bezirksentscheides findet Anfang Oktober in einer der Teilnehmerge Gemeinden statt.

Über die ursprüngliche Idee der Dorfverschönerung hinaus beinhaltet der Dorfwettbewerb mittlerweile eine umfassende Sichtweise des Dorfes. Der Wettbewerb soll die dörfliche Identität der Teilnehmer stärken und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse auf dem Lande leisten. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch den Wettbewerb zur Mitgestaltung ihrer Heimat und ihres unmittelbaren Lebensraumes aufgerufen und können für andere nachahmenswerte Beispiele setzen.

Der Wettbewerb trägt dazu bei das Verständnis der Dorfbevölkerung für ihre eigenen Einflussmöglichkeiten zu stärken und so die bürgerschaftliche Mitwirkung zu intensivieren. Kraft und Erfolg haben Dörfer, deren Bewohnerinnen und Bewohner sich engagieren und aktiv einbringen. Perspektiven für die Zukunft können gemeinschaftlich erarbeitet und Innovationspotentiale erschlossen werden. Wichtiger Erfolgsfaktor für die dörfliche Struktur ist, dass alle an einem Strang ziehen. „Eine Initiierung und Umsetzung von isolierten Einzelprojekten alleine reicht nicht aus“, so auch die Meinung der Jurymitglieder. Entscheidend für den Erfolg ist es, mögliche Synergieeffekte aus gemeinsamem Handeln zu nutzen. Die vorhandenen Kräfte und Instrumente sollen sinnvoll auf einander abgestimmt und gebündelt werden.

Die Zukunft der Dörfer in den ländlichen Räumen hängt in entscheidendem Maße von der Erhaltung und Entwicklung der Lebensqualität für ihre Bewohner und der Nutzung ihrer wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Potenziale im unmittelbaren Lebensraum ab. Zukunftsfähigkeit erhalten bedeutet, intensiv auf alle Generationen im Dorf einzugehen und auf die Interessen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort zu setzen. Das bedeutet auch sich mit den Zukunftschancen besonders auch der Kinder und der jungen Menschen auseinander zu setzen und ältere Bürgerinnen und Bürger in die Dorfentwicklung einzubeziehen.

Positiv beim Wettbewerb beurteilt werden ebenso die Pflege und der Erhalt von Natur und Umwelt. Erholungs- und Naturerlebnisräumen in unmittelbarer Nähe zu haben, sind zentrale Vorzüge des ländlichen Lebens. Solche Erlebnis- und Naturräume auf Basis garten- und landeskultureller Traditionen zu entwickeln und zu erhalten sowie bedrohte Pflanzen und Tierarten und ihre Lebensräume zu schützen, erhöht die Lebensqualität im Dorf und kann auch Ausgangsbasis für wirtschaftliche Aktivitäten sein. Umweltfreundliche Verfahren der Landnutzung und Aktivitäten im Sinne der Agenda 21 können ebenfalls zur nachhaltigen Dorfentwicklung beitragen.

Hinweis für die Redaktion:

Weitere Informationen über das Ergebnis des Bezirksentscheides, die Jurymitglieder und den Wettbewerb liegen als Anlagen bei.